

Mount Everest, 8848 m

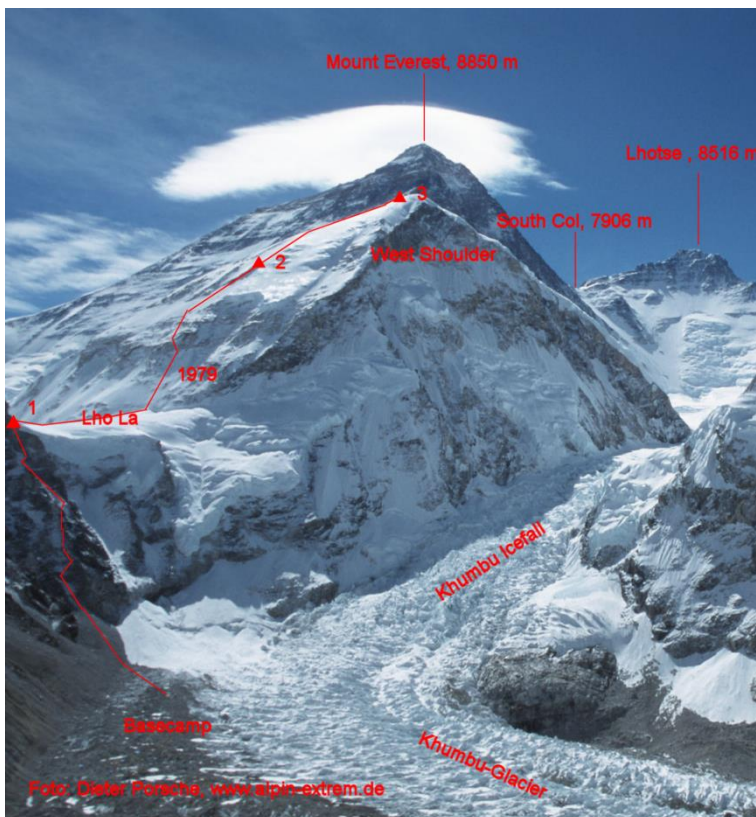
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1979

Erste Begehung des kompletten Westgrates durch eine jugoslawische Expedition unter Leitung von Anton Skarja

Die jugoslawische Expedition unter Leitung von Anton Skarja trifft am 28. März am Khumbu-Gletscher ein und errichtet ihr Basislager in 5350 m Höhe. Ihr Ziel ist die Begehung des kompletten Westgrates mit Aufstieg zum Lho La. Der Lho La ist der 6006 m hohe Pass zwischen dem Khumbutse und der Westschulter des Mount Everest. Am Pass beginnt also der Westgrat des Everest. Das Schneefeld des breiten Sattels bricht zum Khumbu-Eisbruch steil ab und bedroht diesen mit einer gewaltigen Eismauer und einem Hängegletscher. Ein direkter Zustieg zum Pass ist nur theoretisch möglich, praktisch aber unverantwortbar gefährlich. Es gibt nur eine vertretbare Möglichkeit des Aufstiegs: den schwierigen Felsfeiler am Khumbutse links des unbegehbaren Couloirs unter der Eismauer. Bereits 1978 hatten die Jugoslawen diesen Aufstieg erkundet.



Bereits am 29. März beginnen die Jugoslawen mit der Erschließung des Pfeilers. Mit Leitern und Fixseilen wird er gangbar gemacht. Im oberen Bereich sind Felspassagen im Schwierigkeitsgrad IV und V zu überwinden. Um die Lasten über diesen Abschnitt zu transportieren, wird oben eine Seilwinde installiert, mit der die Lasten über 200 m Höhe aufgezogen werden können. Am 6. April wird das Lager 1 auf dem Pass in 6050 m Höhe errichtet. Es wird nach und nach mit Zelten und Schneehöhlen soweit ausgebaut, dass dort 40 Mann übernachten können. Während die Transporte vom Basislager zum Lager 1 weiterlaufen, wird vom 7. bis 14. April an der Route im unteren Bereich der 45 bis 55 Grad steilen Wand zur Westschulter gearbeitet. Neben steilen Firnflanken ist auch hier eine Felsstufe im Schwierigkeitsgrad IV zu überwinden. Am 14.

April wird Lager 2 in 6750 m Höhe im Firnhang der Wand errichtet. Oberhalb nehmen die Schwierigkeiten ab. So entsteht Lager 3 an der Schulter in 7250 m Höhe bereits am 18. April. Von der Schulter führt der leichte, nur mäßig ansteigende und gut 1 km lange Schneeegrat an den Fuß der Felsaufschwünge des Westgrates. Hier wird am 27. April Lager 4 in 7650 m Höhe errichtet. An diesem Platz hatte auch Lager 4 der amerikanischen Expedition von 1963 gestanden. Die Amerikaner hatten den Westgrat aber von Süden aus dem Western CWM erreicht. Von Lager 4 aus waren sie dann in die Nordflanke gequert und durch das Hornbein-Couloir zum Gipfel gestiegen. Die Jugoslawen wollen aber weiter direkt entlang des Westgrates zum Gipfel gehen.

Zunächst verzögert sich der weitere Fortschritt wegen eines Sturms, der bis zum 7. Mai dauert. Dann aber gewinnen die Jugoslawen im Schwierigkeitsgrad II und III schnell die Höhe von 8100 m, wo am 9. Mai Lager 5 aufgestellt wird. Schon am nächsten Tag versuchen Viktor Groselj und Marjan Manfreda einen Gipfelangriff. Gleich die erste Seillänge wartet mit Schwierigkeitsgrad V auf. Dann haben sie Probleme, eine gangbare Route zu finden, und die Sauerstoffgeräte funktionieren nicht richtig. Schließlich spüren sie erste Erfrierungen und kehren um. Am 12. Mai unternehmen Dusan Podbevsek und Roman Robas einen Vorstoß. Auch sie finden keine schlüssige Route. An einer Verzweigung einer Rinne wählen den rechten Ast. Als sie an seinem oberen Ende in knapp 8300 m Höhe ankommen, merken sie, dass der Weiterweg am Grat äußerst problematisch ist. Es ist schon 15 Uhr. Auch sie müssen umkehren.

Am 13. Mai um 5 Uhr sind die Brüder Andrej und Marko Stremfelj zusammen mit Nejc Zaplotnik auf dem Weg in Richtung Gipfel. Es weht ein starker Wind und mit -35° C ist es extrem kalt. Marko Stremfelj muss wegen eines schadhafte Ventil des Sauerstoffgerätes umkehren. Die anderen beiden steigen zügig weiter, wählen die andere Rinne und erreichen wieder die Gratkante. Hier empfängt sie ein so heftiger Sturm, dass sie sich mit allen Vieren festhalten müssen, um nicht nach Tibet geblasen zu werden. Zaplotnik schreibt: „Die Felsen um uns dröhnen wie eine riesige Orgel.“ Ständig vereisen die Schne Brillen, so dass sie abgenommen und gereinigt werden müssen. Es folgt ein scharfer Schneeegrat, dann wieder Felsstufen, die Stufen des Gelben Bandes. Darüber die grauen Kalksteinfelsen. Hier nehmen die Schwierigkeiten nochmals erheblich zu. An einem Überhang muss Zaplotnik mit den bloßen Händen klettern, erst im zweiten Versuch kommt er über die Kante. In dieser Höhe waren noch nie vorher so große technische Schwierigkeiten zu überwinden gewesen. Drei Stunden haben sie insgesamt zur Überwindung der Grauen Felsen benötigt. Es ist 12 Uhr, die erste Sauerstoffflasche ist leer. Zaplotnik muss seine Arme heftig wie Windmühlenflügel schwingen, damit wieder Blut in seine Hände strömt. Ein stechender Schmerz zeigt ihm, dass er Erfolg hat. Jetzt waren sie in 8600 m Höhe. Noch eine einfache Stufe, ein Schutthang, ein Schneeegrat, und dann stehen sie an dem Stativ auf dem Gipfel des Everest. Es ist 14 Uhr. Für Zaplotnik ist es der dritte Achttausender, für Stremfelj der Zweite. Für den Abstieg wählen sie das Hornbein-Couloir. Am späten Abend treffen sie in Lager 4 (7650 m) ein.

Am 15. Mai gelingt auch einer zweiten Seilschaft, bestehend aus Stane Belak, Stipe Bozic und Ang Phurba die Besteigung des Gipfels. Die beiden Jugoslawen haben den gesamten Aufstieg auf Film aufgenommen. Um 14.30 Uhr stehen die drei Bergsteiger am Gipfel. Auch sie wählen den Abstieg über das Hornbein-Couloir, müssen dort aber in 8200 m Höhe biwakieren. In Lager 5 hält sich bereits eine dritte Gipfelseilschaft auf. Als sie nichts über ihre Vorgänger erfahren können, befürchten sie, dass diese in der Nordflanke in Gefahr sind, und queren hinüber zum Hornbein-Couloir. Knapp unterhalb des Couloirs treffen sie auf die Kameraden, die das Biwak gut überstanden zu haben scheinen. Doch kurz darauf gleitet Ang Phurba aus und stürzt in die Tiefe. Am 21. Mai verlässt die Expedition das Basislager.

Teilnehmer: Anton Skarja (Leitung), Zvonimir Andrejčić, **Stane Belak-Srauf**, Borut Bergant, **Stipe Bozic**, Matjaz Culiberg, Muhamed Gajic, Viktor Groselj, Tomaz Jamnik, Stanko Klemenc, Francek Knez, , Ivan Kotnik, Rade Kovacevic, Marjan Manfreda, Stefan Marence, Vanja Matijevic, Vladimir Mesaric, Frank Novinc, Dusan Podbevsek, Bojan Pollak, Marjan Raztresen, Roman Robas, Slavko Setina, Muhamed Sisic, **Andrej Stremfelj**, Marko Stremfelj, Igor Tekavcic, Slavko Vajt, Evgen Vavken, **Jernej Zaplotnik**, Joze Zupan, **Ang Phurba** (Sirdar)

Quellen: Tone Skarja: The Complete West Ridge of Everest
The American Alpine Journal 1980, SEiten 429 – 436

Tone Skarja: Yugoslav Everest Expedition
Himalayan Journal 37

Jewrnej Zaplotnik: Kein Opfer ist groß genug
in „Peter Gillman: Everest – 80 Jahre Triumphe und Tragödien“
Seiten 110 - 113
Bruckmann Verlag, München, 2000

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, EVER-791-01